

Rede zum Haushalt 2023 - Freie Wählervereinigung

Sehr geehrter Herr Dr. Götz, sehr geehrte Frau Schmidt, liebe Mitglieder der Verwaltung, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen.

Wieder einmal wurde unter Federführung von unserer Kämmerin Frau Schmidt mit vielen Beteiligten in internen Besprechungen und Sitzungen ein Zahlenwerk erstellt das die Finanzierung unserer Gemeinde sicherstellen soll und erfahrungsgemäß auch sicherstellen wird.

In der Ausgabe vom 17.2.23 titelte der SchwaBo nach der Haushaltsberatung „Althengstett bleibt im Krisenmodus“, die fetten Jahre sind vorbei.

Auch steht die Aussage der Verwaltung dass die finanzwirtschaftliche Lage der Gemeinde Althengstett als angespannt zu betrachten ist und der Ressourcenverbrauch wieder nicht erwirtschaftet werden kann.

Im laufenden Haushalt müssen ca. 1 Million € an Abschreibungen und ca. 700000 € an Tilgungsraten älterer Kredite ausgeglichen werden. Diese Beträge werden zukünftig sicherlich jedes Jahr größer werden. Unter diesen Voraussagen versuchten wir in großer Verantwortung einen Haushalt aufzustellen, der den Blick auf die möglichen Einnahmen die notwendigen Ausgaben enthält ohne eine weitere Entwicklung zu blockieren.

So sind die jetzt anstehenden Investitionen die die Hermann Hesse Bahn betreffen dieses Jahr zu realisieren. Der Schulhausanbau an die Grundschule ist mit Blick auf die wachsende Ganztagesbetreuung nach inzwischen fast 5-jähriger Planung umzusetzen. Die Fertigstellung der Außenanlagen des Kindergartens Poststraße ist natürlich auch nicht zu verschieben. Der Straßen- und Kanalbau ist auch jedes Jahr eine feste Größe. Die Planungsrate für die Ortskernsanierung in Neuhengstett belastet uns auch die nächsten Jahre.

Im Ergebnishaushalt wurden die exorbitanten Preissteigerungen für Heizung und Brennstoffe in doppelter Höhe wie bisher angesetzt. Ansonsten wurden die Ausgaben auf Herz und Nieren geprüft, viele sind nicht beeinflussbar.

Dieses Jahr sind wieder Kreditaufnahmen in Höhe von 3,5 Mill € eingeplant. Jedoch auch Ausgaben in Höhe von 2,5 Mill. € für Grundstückserwerb. Hier

wird dann ein Gegenwert erschaffen, der zukünftig dann evtl. mit Mehrwert wieder veräußert werden kann.

Beim Baugebiet Wasenäcker ist die Finanzierung der Umlegung wieder wie in Neuhengstett über ein „kreditähnliches Rechtsgeschäft“ geplant. Hier handelt es sich jedoch auch um Kredite (Schulden), die zunächst von der Gemeinde als Vorleistung gebracht werden müssen. Deshalb muss der Zeitpunkt des Beginns der Umlegungsmaßnahmen genau ins Auge gefasst werden. Es muss absehbar sein, dass genügend Bauwillige vorhanden sind und ernsthafte Investoren für die Großprojekte bereitstehen damit die Refinanzierung der Kosten absehbar wird. Wir stehen nicht mehr unter großem Druck und können die Verkaufssituation an Bauplätzen und Geschosswohnungen in Neuhengstett und den in Althengstett beobachten.

An den freiwilligen Leistungen der Gemeinde wurden bisher keine Kürzungen vorgenommen, zukünftig muss evtl. das eine oder das andere auf den Prüfstand. Auch weitere notwendige Großinvestitionen lassen sich nicht vermeiden wie beispielsweise die dringend notwendige Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums.

Die Gebühren sind aktuell auf erträglichem Niveau und angepasst. Ich hoffe, dass mit Blick auf die angespannte Haushaltslage der Kommunen die zukünftige Anpassung der Hebesätze für die Grundsteuer nicht dazu verleitet die Grundstücksbesitzer in unerträglichem Maße zu belasten.

Pessimistisch wollen wir nicht sein. Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren mit Maß und Ziel gearbeitet und eine solide Basis geschaffen. Die Umsetzung des Plans erfordert bei allen ein hohes Augenmaß und den notwendigen kritischen Blick auf Ausgaben und Investitionen.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen, die in großer Verantwortung bei der Aufstellung an diesem Zahlenwerk mitgearbeitet haben. Wir wissen, dass die Verwaltung, insbesondere die Kämmerei mit Frau Schmidt und ihren Mitarbeitern und unser Bürgermeister Dr. Götz die finanzielle Situation im Blick haben. Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Wir, die Mitglieder der Freien Wählervereinigung, stimmen dem Haushalt zu.